

Alle wollen den Millionengewinn

Oberkrumbacher Theatergruppe spielt „Tante Rosels Lottoschein“

OBERKRUMBACH – Das Oberkrumbacher Schützenhaus verwandelte sich auch in diesem Jahr wieder in eine Theaterbühne. Die Schauspielgruppe vom „Eichenlaub“ führte den Schwank „Tante Rosels Lottoschein“ von Beate Irmisch auf. Schützenmeister Winfried Bock, zugleich der Generalleiter, freute sich bei der Premiere über ein ausverkauftes Haus und begrüßte auch Bürgermeister Peter Stief.

Auf der Bühne befindet sich das Wohnzimmer der Familie Böckel. Dort überlegen Hermann Böckel (Oskar Hoffmann) und sein Bruder Eberhard (Andreas Bock), wo man Tante Rosel während einer 14-tägigen Urlaubsreise alternativ unterbringen könnte. Die Hauptlast hat bisher Hermanns Ehefrau Otti (Gerda Bock) getragen, die mit großer Fürsorge für alle da ist. Der Oberlehrer Eberhard Böckel sieht keinen Grund, warum er die Versorgung übernehmen solle, daraus erwächst schnell ein Streit, bei dem er sich schnell verdrückt. Bei den Böckels arbeitet der Knecht Karl Bundig (Stefan Schmidt). Dieser entpuppt sich schnell als arbeitsscheuer Drückeberger, dem nur eines wichtig ist: Essen.

Als Tante Rosel (Stefanie Keilholz) mit dem Fahrrad ins Wohnzimmer

kommt, wird sie mit Szenenbeifall empfangen. Die lebenslustige reife Dame hat ein Laster: Sie spielt leidenschaftlich Lotto und hofft auf den großen Jackpot. Der bekannte Warnhinweis, dass dies süchtig machen könne, trifft bei ihr voll zu, denn der Großteil ihrer Rente wird in Tippscheine investiert.

Pfarrer Gottlob (Johannes Volk) kommt zu Besuch, er sammelt Geld für die neue Kirchenorgel. Tante Rosel posaunt heraus, dass sie, falls sie den Jackpot gewinne, die Orgel komplett zahlen würde. Doch momentan ist Ebbe in ihrer Kasse, das hat auch Elfriede Emsig (Regina Rösel) festgestellt. Die Inhaberin des Lottoladens bringt die vergessene Handtasche mit dem fast leeren Geldbeutel von Rosel.

Eine interessante Nachricht hat sie auch dabei: Die Lottogesellschaft hat sie informiert, dass der Jackpot geknackt wurde, mit einem Lottoschein aus ihrer Annahmestelle. Schnell stellt sich heraus, dass es hier nur einen Gewinner geben kann: Tante Rosel.

Als Olinka Böckel (Heike Müller), die Gattin des Oberlehrers, bei Hermann und Otti eintrifft, sorgt das nicht gerade für große Begeisterung.

Die Schwägerin ist bekannt für ihre Liebe zu teurem Schmuck und einem Leben in Saus und Braus.

Als Rosel allein im Wohnzimmer ist, läutet das Telefon. Nachdem der Anrufer von der Lottogesellschaft nach mehreren vergeblichen Versuchen die richtige Person am Apparat hat, will er ein Treffen mit ihr arrangieren. Zugleich lässt er wissen, dass sie mit ihren sechs Zahlen plus Superzahl den Jackpot mit 7,5 Millionen Euro gewonnen habe. Für Rosel hat dies ungeahnte Folgen, sie sinkt regungslos in den Sessel. Für die Familie stellt sich nun das Problem, wohin mit Rosel und vor allem – wie kommt man an die Millionen heran. Die Lage spitzt sich zu, als Fritz Glückauf (Thomas Wendler) von der



Der Lottogewinn war zu viel für Tante Rosel. Aber wohin mit ihr?

Foto: J. Dechant

Lottogesellschaft mit dem Geldkoffer kommt...

Alle Akteure zeigten fast professionelles Spiel, das viel Heiterkeit erzeugte. Die Arbeit der Maskenbildnerin und die flotten Sprüche rundeten den humorvollen, kurzweiligen Dreiakter ab. Die Souffleuse Regina Müller hatte einen ruhigen Abend. Der Tontechniker Michael

Ochsenkühn sorgte für eine ausgewogene Beschallung. Für alle Beteiligten gab es riesigen Beifall vom Publikum.

Weitere Aufführungen am Freitag, 4. April, und Samstag, 5. April, um 20 Uhr sowie am Sonntag, 6. April, um 19 Uhr. Karten gibt es bei Winfried Bock, Tel. 09151/95257 und an der Abendkasse. JOHANN DECHANT